

Jahresbericht 2010

IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling

100% RECYCLING

0% LITTERING



Seit 1989 organisiert die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling in der ganzen Schweiz das Sammeln und Recycling von leeren Aluverpackungen. Getränkedosen, Schalen und Tuben aus Aluminium wie auch Nespresso Kaffeekapseln sind heute ins IGORA Sammelsystem integriert. Mit ihren zahlreichen Aktivitäten hat IGORA das Aluminiumsammeln populär gemacht. Neun von zehn leer getrunkenen Getränkedosen werden heute recycelt. Die Hunde- und Katzenhalter tragen 80 Prozent der leer gefressenen Tiernahrungsschalen in die Sammelstellen. Am kleinsten ist die Rücklaufquote bei den Alutuben für Senf, Mayonnaise, Brotaufstriche usw. Hier liegt sie bei 60 Prozent. Die Sammel- und Recyclingaktivitäten werden finanziert über den vorgezogenen Recyclingbeitrag VRB, der bei Dosen, Schalen und Tuben bei einem Rappen liegt, sowie durch Beiträge der Aluminiumindustrie und von Nespresso.

INHALTSVERZEICHNIS

Jahr 2010 im Fokus	4
Organisation	6
Sammelmengen und Sammelquoten	8
Sammelnetz	9
Logistik und Recycling	11
Belohnungen und Awards	12
Marketing	14
Polit-Tables	16
Netzwerke	17
Bilanz und Erfolgsrechnung	18
Revisionsbericht	21
Meilensteine	22

JAHR 2010 IM FOKUS



Robert Bühler,
Präsident



Markus Tavernier,
Geschäftsführer

Das Jahr 2010 war nach der Aktienkrise 2008 und der weltweiten Rezession 2009 das Jahr des Aufatmens und des wieder einsetzenden Wachstums. Während in einigen Industrieländern der Heilungsprozess zwar nur langsam vorankam, weisen die aufstrebenden Länder, vor allem China und Indien, bereits wieder eine hohe Wachstumsdynamik auf.

Mitte Jahr gab die Wirtschaftsministerin, Bundesrätin Doris Leuthard, aufgrund einer Meldung des SECO Entwarnung und die Schweiz brilliert im Rückblick auf das Jahr 2010 mit einem robusten Wachstum von 2,7%.

Auch die Hersteller von Aluminiumverpackungen haben sich im Jahr 2010 schneller und besser als erwartet von der Wirtschaftskrise erholt. Die starke Nachfrage kam aus den wichtigsten Märkten für Aluminiumverpackungen, der Kosmetik-, Pharma- und Lebensmittelindustrie. Zufrieden ist die Branche auch mit der Entwicklung bei der Getränkedose. Die zunehmende Popularität – vor allem bei den Jugend-

lichen – der leichten, unzerbrechlichen und wieder verwertbaren Verpackung führte in den vergangenen Jahren zu stetig steigenden Wachstumsraten.

In der Schweiz gelangten im Berichtsjahr rund 17% mehr Alugetränkedosen in den Markt als im Vorjahr.

Die für IGORA wichtige Sekundäraluminium-Industrie verzeichnete im Berichtsjahr ebenfalls einen neuen weltweiten Rekordausstoss von über 40 Millionen Tonnen. Dabei werden die Rohstoffpreise dank der wachsenden Nachfrage weiter anziehen. Das bedeutet, dass gesammeltes Aluminium weiterhin weltweit eine attraktive und begehrte Handelsware für die Produktion neuer, hochwertiger Aluminiumprodukte bleiben wird.

Unter diesen positiven Vorzeichen kann IGORA ebenfalls auf ein weiteres Erfolgsjahr in ihrer über 20-jährigen Geschichte zurückblicken.

Dazu zählt unter anderem die Neumitgliedschaft von Denner bei IGORA. Damit sind nun alle Dosenabfüller und -importeure bei IGORA integriert und liefern den VRB (vorgezogenen Recyclingbeitrag) von 1 Rappen pro Gebinde ab.

Auch dieses Jahr wurden einige politische Vorstösse mit der Absicht der Einführung eines Pfandes auf Einweggebinden in Bern eingereicht. Dank Darlegung der Kostenfolgen eines solchen aufwendigen Eingriffs gelang es jedoch, dies vorerst zu verhindern. IGORA wird auch in Zu-

kunft alles daransetzen, das Recyclingsystem in der Schweiz auf freiwilliger Basis, ohne Pfand, zu betreiben.

Im Berichtsjahr weitete IGORA ihr feinmaschiges Sammelnetz insbesondere in den Bereichen Schulen, Büro und Freizeit konsequent aus und optimierte ihr Sammelsystem für Kleinsammler. Neu können Besitzer von IGORA-Sammelbehältern die gesammelten Dosen nicht nur beim Schrotthandel oder in den Gemeinden abgeben, sondern auch vom neuen Abholservice in der ganzen Schweiz profitieren. Damit wurde das Sammeln von Aluminiumgetränkedosen noch einfacher.

In den Gemeinden wurden die Sammelstellen zur Vereinfachung für den Sammler neu gekennzeichnet. Auch 2010 wurden wiederum die 3 innovativsten Gemeinden an einem festlichen Anlass mit dem begehrten Green Can Award ausgezeichnet.

Die Sammelmengen von Aluminiumverpackungen sind auch im 2010 wiederum angestiegen. Bei den Getränkedosen kann unverändert eine Recyclingquote von mindestens 90% erwartet werden. Damit haben wir bei den Getränkedosen ein Niveau erreicht, das vergleichbar ist mit den Recyclingraten im Automobil- und Bausektor.

Für grosse und kleine Hobbykünstler organisierte IGORA zum 13. Mal den Alu-Kreativ-Wettbewerb in Knie's Kinderzoo in Rapperswil. Die Aufgabe war, aus gebrauchten Aluverpackungen Kunstwerke zu einem vorgegebenen Thema zu inszenie-

ren. Dieses Mal lautete es: «andere Länder und andere Völker». Rund 500 Gäste nahmen an dieser Preisverleihung unter der Leitung der Fernsehmoderatorin Cécile Bähler teil. Jurypräsident war wie in den letzten Jahren der bekannte Schweizer Künstler Rolf Knie. Der Verkaufserlös von 10 von Christie's versteigerten Kunstobjekten ging wiederum an Pro Infirmis.

Im Jahre 2010 verzeichnete IGORA einen Verlust in der Höhe von 2,2 Millionen Schweizerfranken und der Recyclingfonds reduzierte sich in der Folge auf rund 7,4 Millionen Schweizerfranken. Dies darf nicht als prekäre Finanzsituation dargelegt werden, sondern diese Reduktion des Recyclingfonds entspricht der bereits seit einigen Jahren verfolgten Strategie des Vorstandes. Der in den Vorjahren geäußerte Fonds soll wieder auf ein tieferes Niveau gesenkt werden. Zusammen mit dem Dosenwachstum und laufenden Kostenoptimierungen wird die finanzielle Situation in ein paar Jahren wieder ausgeglichen sein. Es ist das klare Ziel von IGORA, ihren Recyclingauftrag so günstig wie möglich zu erfüllen.

Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern und dem Präsidenten. Er tagte an 2 ordentlichen Sitzungen und befasste sich neben der Jahresrechnung auch mit der strategischen Ausrichtung der folgenden Jahre.

An der Generalversammlung vom 21. Mai 2010 hat sich Arno Bertozzi als Präsident verabschiedet. Als langjähriger CEO von Coca-Cola Schweiz war er

Mitgründer der IGORA und hat während 21 Jahren die Entwicklung unserer Genossenschaft wesentlich beeinflusst, davon 9 Jahre als Präsident. Arno Bertozzi wurde anlässlich der Versammlung für seine Beiträge und sein Mitwirken geehrt und gedankt.

Zum neuen Präsidenten hat die Generalversammlung einstimmig Robert Bühler gewählt. Robert Bühler hat während vieler Jahre Führungspositionen im Detailhandel und in der Lebensmittelindustrie ausgeübt. Als selbstständiger Unternehmer nimmt er heute Beratungs- und Verwaltungsratsmandate in bekannten Unternehmen wahr. Seit 6 Jahren ist er auch Präsident von PRS, PET Recycling Schweiz.

Das laufende Jahr hat bereits erfolgreich begonnen und IGORA wird erneut ihre gesamte Kraft für die Optimierung des Aluminium-Recyclingsystems in der Schweiz einsetzen.

Über die zahlreichen Aktivitäten informiert Sie der vorliegende Jahresbericht 2010. Wir wünschen viel Spass beim Lesen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, danken wir für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

**Der Geschäftsführer
Der Präsident**

ORGANISATION

Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Genossenschaftsmitglieder über die geplanten Aktivitäten und das Budget sowie über den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung.

Im 8-köpfigen IGORA-Vorstand, der sich aus Vertretern der Getränke- und Aluminiumindustrie sowie des Detailhandels zusammensetzt, kam es an der Generalversammlung vom 21. Mai 2010 zu Neuwahlen. Robert Bühler wurde zum Nachfolger des abtretenden Präsidenten Arno Bertozzi gewählt. Daniel Kallay, CEO der Red Bull AG in Baar, übergab den Sitz an Claudia Bösch, Leiterin Finanzen und Administration bei Red Bull AG. Beim internationalen Verpackungsunternehmen Amcor Flexibles übernahm Jürgen Schwarz, General Manager, den IGORA-Vorstandssitz vom zurückgetretenen August Ghetta.

Mitglieder und Auftraggeber

Mitglieder und Auftraggeber der IGORA sind neben namhaften Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie auch Vertreter des schweizerischen Detailhandels. An der Generalversammlung 2010 konnte Denner als neues stimmberechtigtes Unternehmen in die IGORA-Genossenschaft integriert werden.

Mitglieder mit Stimmrecht Getränke-, Lebensmittelindustrie und Detailhandel:

Coca-Cola HBC Schweiz AG, Brüttsellen
Coop Genossenschaft, Basel
Denner AG, Zürich
Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
Heineken Switzerland AG, Luzern
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Nestlé Suisse SA, Vevey
Red Bull AG, Baar

Aluminium-Industrie:

Amcor Flexibles Rorschach AG, Goldach
European Aluminium Association, Brüssel, B

Gäste ohne Stimmrecht

ALDI Suisse AG, Embrach-Embraport
Aproz Sources Minérales SA, Aproz
Ausländische Biere AG, Arlesheim
Bataillard AG, Rothenburg
BlowMotion AG, Zollikon
Brauerei Falken AG, Schaffhausen
Brauerei H. Müller AG, Baden
Brauerei Locher AG, Appenzell
Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen
Brauhaus Sternen AG, Frauenfeld
Buffalo Energy Drinks, Cham
Caffè Chicco d'Oro SA, Balerna
CandyToys AG, Stansstad
Chaillet & Saltz, Grand-Lancy
COBRA Traders SA, Lausanne
Columbus Vertriebs GmbH, Risch
Copar Food & Beverages AG, Lugano

David AG, Au
Delta Music GmbH, Embrach
Diageo Suisse SA, Renens
Dieck & Co., Hückelhoven, D
DIWISA Distillerie Willisau SA, Willisau
Drink-Trends, Root Längenbold
Emil Nüesch AG, Balgach
Foodex Sàrl, Le Vaud
Groupe Magro SA, Sion
Gustav Gerig AG, Zürich
Haecky Import AG, Reinach
Holderhof Produkte AG, Niederwil
ILCS Trading GmbH, Leuggern
intelligentfood Schweiz AG, Luzern
Kreis Suisse SA, Basel
Krombacher Brauerei, Kreutal, D
Kuster A. Sirocco-Kaffee AG, Schmerikon
La Semeuse, La Chaux-de-Fonds
LIDL Schweiz GmbH, Weinfelden
Marketinglink GmbH, Alpnach Dorf
Mineralquelle Zurzach AG, Zurzach
MORENO GmbH & Co. KG, Bornheim, D
MQ-Wines @ Low Cost AG, Cham
My Precious GmbH, Zürich
Nestlé Waters (Suisse) SA, Henniez
Novelis AG, Küsnacht
Oroverde GmbH, Sitterdorf
PepsiCo Beverages Switzerland GmbH, Bern
PREISBRECHER, Rudolfstetten
Pric Getränkehandel, Baar
RAMSEIER Suisse AG, Sursee
Real Goods GmbH, Freienbach
Royal Food AG, Cham
Sanders Imagetools GmbH & Co. KG, Neutraubling, D

Shark AG, Innsbruck, A
Sonnenbräu AG, Rebstein
Sousa Vins et Comestibles SA, Neuchâtel
Spar Handels AG, St. Gallen
STH Spring Trading AG, Aesch
Striker Beer AG, Meilen
Stutzer & Co AG, Zürich
Successori di Eugenio Brughera SA, Mezzovico-Vira
Swissmont Beverages AG, Frauenfeld
Tahitian Noni International Switzerland GmbH, Thalwil
Trading Service Launching GmbH, Schaffhausen
Trivarga AG, Zürich
Unilever Schweiz GmbH, Thayngen
Volg Konsumwaren AG, Winterthur
Wander AG, Neuenegg
Worldwide Promotions, Zürich

Auftraggeber

Tiernahrungsschalen:

Coop Genossenschaft, Basel
Herbert-Ospelt Anstalt, Gamprin-Bendern, FL
Mars Schweiz AG, Zug
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
Nestlé Suisse SA, Vevey
Spar Management AG, St. Gallen
VITAKRAFT AG, Buchs

Lebensmitteltuben:

Alicommerce SA, Liebefeld
Coop Genossenschaft, Basel
Hero, Lenzburg
Hügli Nahrungsmittel AG, Steinach
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

Nestlé Suisse SA, Vevey
Reitzel Suisse SA, Aigle
Sonaris AG, Arisdorf
Unilever Schweiz GmbH, Thayngen
Walter Leuenberger AG, Huttwil

Nespresso Kapseln:

Nestlé Nespresso SA, Lausanne

Vorstand

Robert Bühler, Präsident, Mettmenstetten
Claudia Bösch, Red Bull AG, Baar
Roland Büttiker, Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
Christian Rüttimann, Coop Genossenschaft, Basel
Andreas Schoellhorn, Heineken Switzerland AG, Luzern
Jürgen Schwarz, Amcor Flexibles Rorschach AG, Goldach
Barbara Tönz, Coca-Cola HBC Schweiz AG, Brüttsellen
Christine Wiederkehr Luther, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

Geschäftsleitung und Team

Markus Tavernier
Geschäftsführer

Daniel Frischknecht
Leiter Marketing & Kommunikation

Mirco Zanré
Marketing & Events, Webmaster

Chris Ruegg
Marketing & Projekte

Iris Niederberger
Leiterin Administration

Manuela Beutler
Administration

Barbara Stammbach
Administration Dosenpressen

Rolf Varis
EDV, Umwelt & Projekte

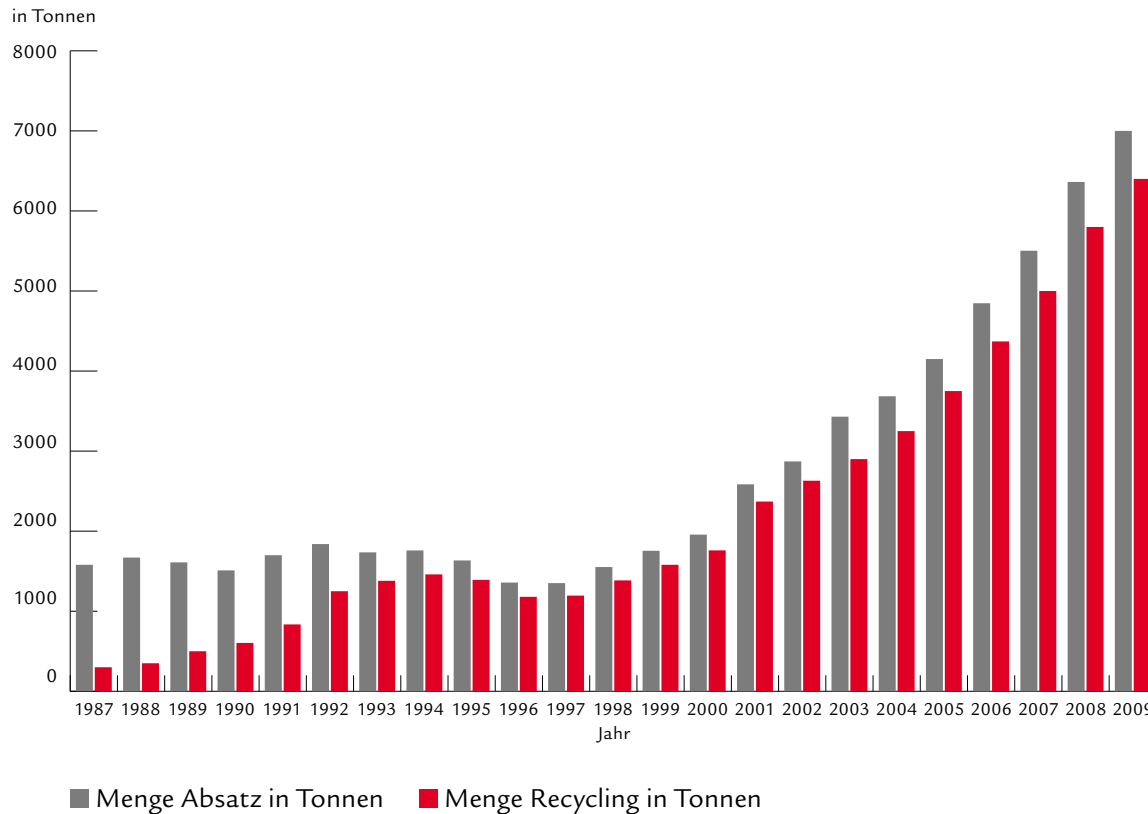
Maya Thiemann-Forster
Administration

In der französischen Schweiz wird IGORA durch die beiden ausgewiesenen Recyclingspezialisten *Jean-François Marty* und *Marco Mancini* vertreten.

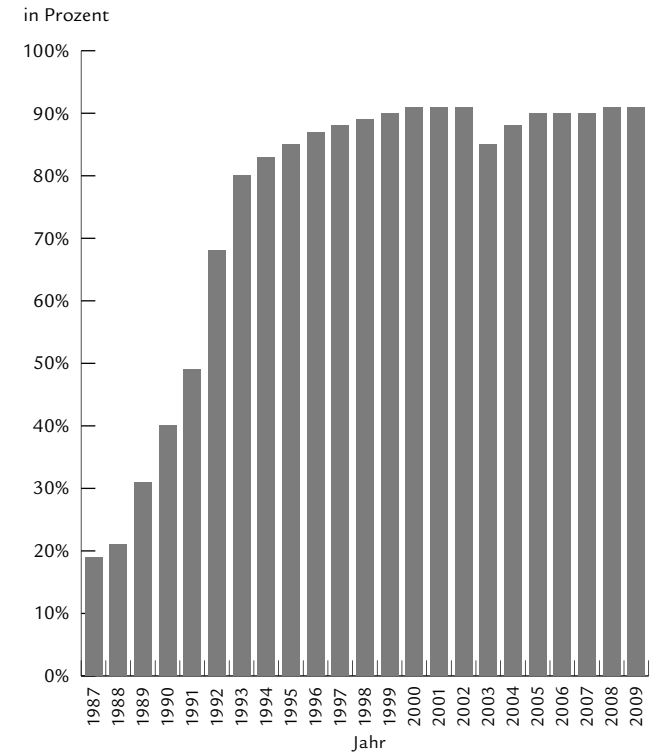
SAMMELMENGEN UND SAMMELQUOTEN

Konsumenten schätzen Aluverpackungen. Deshalb hat sich der Absatz in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Aluverpackungen bieten optimalen Schutz gegen Einflüsse von aussen wie Sauerstoff, Licht, Mikroorganismen. Und sie sichern die Qualität des Inhaltes über Monate.

Absatz und Recycling von Aludosen



Recyclingquote von Aludosen



Weitere Aluverpackungen

Bei den Schalen werden ca. 80 Prozent und bei den Tuben 60 Prozent gesammelt. Die Quoten beruhen auf Schätzungen, da eine genaue Datenerhebung bei diesen Produkten nicht möglich ist.

Infos unter: www.umwelt-schweiz.ch (BAFU Bundesamt für Umwelt)
Die Zahlen und Quoten 2010 sind erst ab Juli 2011 verfügbar.

SAMMELNETZ

Beim Alusammeln kann keiner kneifen, denn IGORA baut die Sammelmöglichkeiten für leere Aluverpackungen ständig aus. Ein dichtes Sammelnetz steht in der ganzen Schweiz zur Verfügung. So können Konsumentinnen und Konsumenten immer bequemer, einfacher und schneller die nächste Sammelstelle erreichen.

Alu-Sammelbehälter

Überall dort, wo leere Aludosen regelmässig anfallen, stehen rund 15'000 Alu-Sammelbehälter: bei Snackbars und Take-aways, beim Quartierladen, neben Kiosken, bei der Autobahnraststätte, in Kantinen, Mensen, Schulen und Kinos. Aber auch in SAC-Hütten und in Freizeitparks sowie an Festen und Sportveranstaltungen. Es gibt sie in unterschiedlicher Ausführung. Mit integrierter Dosenpresse oder ohne. Die etwas robusteren Ausführungen für den Outdoor-Bereich sind in



Metall oder Hartplastik. Speziell für den Indoor-Bereich steht eine elegante Kartonbox zur Verfügung. Alle Behälter werden mit transparenten Sammelsäcken – nach erfolgter schriftlicher Vereinbarung – als Leihgabe kostenlos zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr konnten rund 2600 Sammelbehälter an diversen Standorten neu platziert werden.

Container in Gemeinden und Städten

Für die ganze Bevölkerung stehen zudem speziell gekennzeichnete Sammelcontainer für Dosen, Schalen und Tuben in nahezu allen 2700 Gemeinden und Städten zur Verfügung. Oft werden im gleichen Container auch Stahlblechverpackungen (Konservendosen) gesammelt. Möglich ist dies dank modernster Trennverfahren von Alu und Stahlblech. Gleichzeitig erhöht das gemeinsame Sammeln von Aluminium und Stahlblech die Sammelbereitschaft der Konsumenten und die Kommunen können die Infrastrukturkosten senken. IGORA vergütet zudem allen Gemeinden und Städten pro Tonne Alu/Stahlblech CHF 100.00 an ihre Logistikkosten.



Um die Attraktivität und Erkennbarkeit der Container zu verbessern, gestaltete IGORA 2010 zusammen mit Ferro Recycling neue Beschriftungskleber für Alu/Stahlblech-Sammelcontainer. Die Kleber sind in Deutsch, Französisch und Italienisch in den Standardgrößen 10,5 x 63 cm oder 6 x 30 cm erhältlich und werden kostenlos abgegeben. Bereits 10 Prozent aller Kommunen haben ihre Container neu beschriftet. Einer der bedeutendsten Anbieter von Containern, die Villiger Entsorgungssysteme AG, liefert alle neu bestellten Sammelcontainer für Alu/Stahlblech nur noch mit diesem Kleber aus.



Sammeln an Events

IGORA ist auch dabei, wenn es an Events und Freizeitanlässen Dosen zu sammeln gibt. Über 200 Veranstaltungen unterstützte IGORA im 2010 und stellte dabei rund 3200 Sammelbehälter/Dosenpressen temporär zur Verfügung. Zum

Beispiel am Zürifäscht, am Fêtes de Genève, am Paléo Festival, am Autosalon in Genf, am Afro Pfingsten Festival in Winterthur und an vielen weiteren Anlässen.

Nespresso Sammelbehälter

Die Kaffeekapseln aus Aluminium können in über 2250 Sammelstellen abgegeben werden. In Gemeinden und Städten in speziell gekennzeichneten Sammelbehältern sowie in Recyclingunternehmen. Zusätzliche Annahmestellen sind Nespresso Partnergeschäfte und Boutiquen. Um den Rücklauf der Kapseln weiterhin zu erhöhen, sind IGORA und Nespresso bestrebt, das Sammelstellennetz in Gemeinden und Städten stetig zu erweitern. Alle Kommunen können sich dem Sammelnetz von Nespresso anschliessen. Nach Bestellung eines Containers für Nespresso Kaffeekapseln wird dieser nach wenigen Tagen kostenlos an die Gemeinde oder Stadt ausgeliefert. Anschliessend wird er regelmässig durch einen Recyclingbetrieb geleert und gereinigt. Diese Dienstleistungen sind für alle Gemeinden und Städte kostenlos.

LOGISTIK UND RECYCLING

Damit die bei den verschiedenen Standorten gesammelten Aluverpackungen sicher in den Recyclingkanal gelangen, optimiert IGORA laufend die Logistikprozesse.

Kostenloser Abholservice

Seit Anfang 2010 bietet IGORA ihren Sammlern den kostenlosen Abholservice an. 87 schweizerische Transporteure, die grösstenteils bereits PET-Flaschen einsammeln, holen volle Säcke mit gesammelten Aludosen kostenlos ab. Ein Telefon genügt und die Aludosen sind weg. Bereits gute Erfahrungen mit dem neuen Abholservice machte die Schläpfer Altmetall AG in St. Gallen. Das Unternehmen sammelt schon seit Jahren PET-Flaschen ein und die Ausweitung auf Aludosen hat sich als sehr sinnvoll herausgestellt. In der Region Zürichsee baute die Schneider Umweltservice AG in Meilen bei zwei wöchentlichen Touren zusammen mit der PET-Sammlung den Abholservice auf. Anfänglich war die Nachfrage klein, doch langsam kommt die Dienstleistung auch bei Schneider ins Rollen. Die Ryffel AG in Uster betreut insgesamt 800 Sammelstellen. Die Touren sind täglich und der neue Abholservice hat sich laut Werner Ryffel bis jetzt vor allem im Getränkehandel herumgesprochen. Die Transporteure liefern die eingesammelten Dosen zur Weiterverarbeitung an einen der 145 Recyclingbetriebe oder an ein Sortierzentrum. 2010 kamen knapp 40 Tonnen Aludosen über den gemeinsamen Abholservice IGORA und PET-Recycling Schweiz zusammen. Für 2011 ist eine noch intensivere Zusammenarbeit geplant.

Weitere Abgabemöglichkeiten

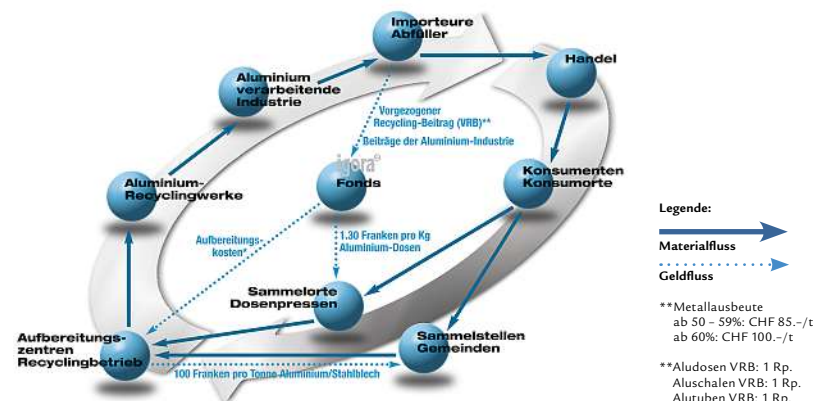
Neben dem Abholservice können Aluverpackungen zusätzlich in den Sammelcontainern in Gemeinden und Städten abgegeben werden, wie unter der Rubrik Sammelnetz ausführlich beschrieben. Weiter nehmen alle 145 schweizerischen Recyclingbetriebe Aluverpackungen direkt von den Sammlern entgegen und vergüten pro Kilo Dosen CHF 1.30. Mehr darüber in der Rubrik Belohnungen und Awards.

Kreislaufwirtschaft wie im Bilderbuch

Ab den diversen Sammelorten gelangen die rund 7900 Tonnen gesammelte Aluverpackungen in eines der 19 schweizerischen Sortierwerke, wo sie von Fremdmaterialien getrennt und zerkleinert werden. Die gereinigte und kompaktierte Sammelware wird anschliessend in ein grenznahes Schmelzwerk nach Deutschland oder Italien spedit. Die Schmelzwerke bereiten das Aluminium mit modernster Technologie auf. Aus dem gewonnenen flüssigen

Aluminium fertigen Giessereien und Verarbeitungsbetriebe wiederum eine Vielzahl hochwertiger neuer Produkte.

Die gesammelten Nespresso Kaffeekapseln kommen in eines der Sortierwerke der Thévenaz-Leduc SA. Moderne Anlagen zerkleinern die Kapseln und trennen mittels Sieben das Aluminium vom Kaffeesatz. Das zerkleinerte und von Fremdmaterialien getrennte Aluminium gelangt zum Einschmelzen ebenfalls in grenznahe Werke. Der Kaffeesatz wird als Kompost oder ökologische Energiequelle wiederverwertet.



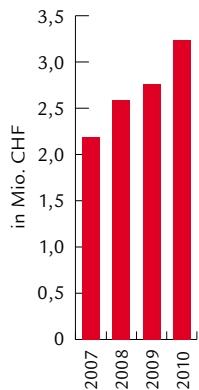
BELOHNUNGEN UND AWARDS

Hunderttausende, ja Millionen von Alusammlern zählt die Schweiz. Damit diese Sammelbegeisterung anhält, werden eifrige Alusammler durch IGORA belohnt. Mit Cash, aber auch mit Awards.

Cash for Cans

Bei der Abgabe der gesammelten Aludosen in einem der 145 Recyclingbetriebe erhalten Dosensammler ab 10 Kilo Aludosen – gepresst oder ungepresst – CHF 1.30 pro Kilo über ein Bonsystem ausbezahlt. 2010 wurden insgesamt CHF 3,2 Millionen an eifrige Aludosen-Sammler ausbezahlt. Karitativ engagierte Sammler können das Cash auch direkt in den Pro-Infirmitas-Fonds «Spenden über Dosengeld – Gemeinsam für behinderte Kinder» einzahlen. Seit 2004 wird dieser Fonds mit Dosengeld gespeist. Insgesamt flossen bereits CHF 101'075.60 in den Fonds: 2010 CHF 14'853.

Cash for Cans an Aludosen-Sammler



Glücks-Lösli

Pro 10 Kilo Aludosen wird zudem ein Glücks-Lösli abgegeben. Darin stecken Tausende von Sofort-



gewinnen und drei Jahresendgewinne in bar. 2010 gingen 45'000 Glücks-Lösli mit über 7000 Sofortpreisen an die Alusammler. An der Jahresendverlosung erhielten die drei Bargevinne Esther Eicher in Aeugstertal (CHF 3000.00), Daniel Bastian in Lausanne (CHF 1500.00) und Antonio Verardi in Winterthur (CHF 500.00).

Prix-Alurecycling

Jedes Jahr sucht IGORA zudem die drei Top-Alusammler und kürt sie zu Schweizer Meistern im Alusammeln mit einer Preissumme von je CHF 1000. Mitmachen an diesem Alurallye können alle Alusammler im Team oder einzeln. 2010 zeigten die nachfolgenden Teams das grösste Sammelfieber:

Rekrutenschule Neuchlen-Anschwilen SG: In der ganzen Armee wird auf ein konsequentes Sammeln der Rohstoffe gesetzt. In der Kaserne Neuchlen-Anschwilen beginnt dies mit umfassenden Umweltinfos zu Beginn der Rekrutenschule. Und so landet während der ganzen Rekrutenschule keine einzige Aludose mehr im Abfall. Pro Rekrutenschule werden gegen 13 Sammelsäcke an Aludosen gefüllt und dem Recycling zugeführt.





Die **Mitglieder der Familie Oetterli in Lostorf SO** sind regelrechte Sammelfreaks. Sie platzieren in der Umgebung von Lostorf bei Kiosken und Verkaufsgeschäften, in Bars und Sportcentern Sammelbehälter für Aludosen und schauen für Ordnung. So können die Oetterlis jährlich rund eine Tonne Aludosen ins Recycling bringen.

Im **Insider-Club The Loft in Luzern** ist das 100%-Alurecycling Realität. Die Tischabräumer sammeln die Dosen in speziellen Behältern hinter der Bar, bevor sie im Lager flachgequetscht und in Sammelsäcke abgefüllt werden. Regelmässig liefert der Club bis zu 25 volle Sammelsäcke an den nächstgelegenen Recyclingbetrieb.



Green Can Award für Gemeinden und Städte

Besonders innovative Gemeinden und Städte, die mit Taten und Ideen zur Steigerung der Qualität und Attraktivität des Recyclings und der Separatsammlung von Wertstoffen beitragen, erhalten den Umweltpreis Green Can Award. Bereits 30 Gemeinden und Städte tragen diese Medaille. 2010 – zum 10-jährigen Jubiläum des Awards – liefen Vertreter von Fehraltorf ZH, Herisau SG und dem Entlebuch LU über den roten Teppich. In Fehraltorf gab der neu eingeführte Abfall-Abholservice für über 80-Jährige den Ausschlag für den Gewinn. Ein WinWin-Markt und beispielhafte Littering-Kampagnen überzeugten in Herisau. Das Zusammenlegen von Separatsammlungen und daraus resultierende Kosteneinsparungen verliehen dem Entlebuch einen Platz auf dem Podest.



MARKETING

Neben den verschiedenen IGORA Dienstleistungen tragen auch die Werbekampagne, www.igora.ch, verschiedene Online-Aktivitäten, der regelmässige Kontakt mit Medien sowie Publikumswettbewerbe zur Akzeptanz des Alurecyclings bei.

Werbekampagne

100% Alurecycling: So lautet die Aufforderung der Slogan-Werbekampagne von IGORA. Sie thematisiert gesellschaftspolitische Inhalte in witziger Weise auf Plakaten sowie in Zeitungen und Zeitschriften, die alle den Anspruch auf eine Schweiz mit 100% Alurecycling vermitteln. Auch online ging IGORA in die Offensive. Mit der Gratiszeitung 20 Minuten lancierte sie «Die grosse Suche nach der kleinen Dose». 26'000 Personen nahmen am Wettbewerb teil und generierten dabei total 67'000 Hits.

igoraidee.ch

Erstmals wurde 2010 über Plakate und Inserate der mit CHF 50'000.00 dotierte IGORA-Ideen-Wettbewerb igoraidee.ch ins Leben gerufen. Ideen für eine Schweiz mit 100% Alurecycling wurden bei der Bevölkerung gesucht. Aus über 300 Einsendungen siegten drei Projekte. Der Klub junger Aludetektive, die in ganz Rapperswil-Jona



über den Sommer 2010 in Schulen, zu Hause und in Strassen und Pärken nach leeren Aluverpackungen stöberten, ging als Sieger hervor. Der Zweitplatzierte, Gaël Vietti-Violi aus Lausanne, schlägt in seinem eingereichten Konzept einen praktikablen Weg vor, wie die verschiedenen Hauslieferdienste des Detailhandels künftig nicht nur Waren liefern, sondern gleichzeitig gesammelte Aluverpackungen und andere Recyclingmaterialien mitnehmen. Der dritte Preis ging an Nadia Laden aus Lausanne. Sie mag Kunst und will an stark frequentierten Standorten metallene Gerüste aufstellen, die zum Dekorieren mit leeren Aluverpackungen auffordern. Die daraus entstehenden Skulpturen sollen die Bevölkerung fürs Alusammeln sensibilisieren.

Werbung für IG saubere Umwelt

Zusammen mit weiteren Partnern ist IGORA auch bei der IGSU-Werbekampagne federführend. Das Ziel ist, Abfallverursacher – vor allem junge – gegen das Littering zu sensibilisieren. Dafür wurden die «Müllmonster» konzipiert, die sich speziell an eine junge Zielgruppe richten. Mit Gratis-Plakatbestellungen und weiteren Aktivitäten sind die Monster auf eine sehr grosse Akzeptanz gestossen und haben viel Aufmerksamkeit erregt. Begleitend war ein Team



von Anti-Littering-Botschaftern wiederum unermüdlich unterwegs. Für Furore sorgte zudem der IGSU-Comic-Contest, der mit 1800 Einreichungen erfolgreich über die Bühne ging.

www.igora.ch

Im Herbst 2010 startete das Projekt Relaunch Homepage. Damit erhält IGORA einen neuen optischen und inhaltlichen Onlineauftritt. Die neue Homepage wird zudem viele neue Tools beinhalten und die verschiedenen Social-Media-Netzwerke integrieren. Bis im Herbst 2011 sollte die Umsetzung abgeschlossen sein. Auf der aktuellen Homepage gab es 2010 über 80'000 Besucher mit über 300'000 Seitenaufrufen. Die Besuchszeit auf der Website lag im Durchschnitt bei 3 Minuten und die beliebtesten Rubriken waren Entschädigung Aludosen, Bestellung Sammelsäcke, Bestellung Sammelbehälter, Medien, Downloads, Aludosen-Entsorgung, Green-Can-Award, Nespresso Sammelstellen und Links.

Schwarz auf weiss

Einiges steht über das Alurecycling schwarz auf weiss geschrieben. Zweimal sind im Berichtsjahr in einer Auflage von 18'000 in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch die IGORA News mit aktuellen Beiträgen über das Alusammeln und Recycling, mit Leserwettbewerben und vielem Witzigen erschienen. Modifiziert aufgelegt werden konnten zudem zwei Produktbroschüren über Aluverpackungen und Nachhaltigkeit. Die Infor-



mationsquellen stehen sowohl online als Download unter www.igora.ch wie auch in Print-Version Interessierten zur Verfügung.

Alusammeln: ein Thema in den Medien

Monat für Monat neue Informationen übers Alurecycling erhalten die Medien. Sei es über Quoten und Zahlen, über Events, Preisverleihungen, Awards, über Sammelerfolge und spezielle Anwendungen, über IGSU und die Anti-Littering-Botschafter. Die Themen übers Alusammeln gehen nie aus. Die regelmässige Informationsvermittlung an die Medien kommt an und laufend können Konsumenten online oder gedruckt über das Alurecycling lesen. Im monatlichen elektronischen Pressespiegel fasst IGORA die Medienberichterstattungen zusammen. Sie sind als Download unter www.igora.ch verfügbar.

Alu-Kreativ-Wettbewerb

In vielen Alusammlern steckt auch ein Künstler. Bereits zum 13. Mal lancierte IGORA den Alu-Kreativ-Wettbewerb. Die Regeln dafür sind längst klar: für einmal werden leere Aluverpackungen nicht gesammelt und recycelt. Nein, die leeren Aludosen, Tuben oder Schalen werden vielmehr in kleine Kunstwerke verwandelt. Im Berichtsjahr in «andere Länder und andere Völker». Ob erst 8 oder schon 66, alle können am Wettbewerb teilnehmen. Erfreulich ist vor allem das zunehmende Interesse der Schulen. Über drei Viertel der 117 eingereichten Kunstwerke kreierten Kinder und Jugendliche, vor allem Schulen und Jugendgruppen, aber auch Nachwuchs-Einzelkünstler. Unter der Leitung des Künstlers Rolf Knie fand die Jurierung und anschliessend mit rund 500 Anwesenden die Preisverleihung Ende September in Knies Kinderzoo in Rapperswil statt. 37 Kunstwerke gingen als



Sieger hervor:
 14 in der Kategorie Kinder,
 14 in der Kategorie Jugendliche und
 9 in der Kategorie Erwachsene. Nach der Preisverleihung versteigerte das Auktionshaus Christie's 10 Kunst-

werke zugunsten von Pro Infirmis. Der für 2011 lancierte Kreativ-Wettbewerb steht unter dem Motto Sport.



POLIT-TABLES

Im Rahmen einer umfassenden Kommunikationsstrategie hat IGORA 2005 begonnen, die Beziehung zur Politik zu intensivieren und in Bern ein Netz von Vertrauenspersonen aufzubauen. Diese sogenannten Polit-Tables dienen dazu, Government Relations fest zu verankern und durch eine kontinuierliche, offene Information das Verständnis für die Tätigkeit und die Anliegen der IGORA zu fördern. Diese Gespräche finden im kleinen, sehr informellen Kreis mit Vertreterinnen und Vertretern der Eidgenössischen Räte statt.

Seit 2009 nimmt auch PET-Recycling Schweiz an diesen Diskussionsrunden teil. Ihre Anliegen an die Politik überschneiden sich in weiten Teilen mit denjenigen von IGORA.

Während der Frühlingssession 2010 kam eine sehr engagiert diskutierende Runde mit den Nationalräten Dominique de Buman CVP/FR, Hans-Jürg Fehr SP/SH, Roland Rino Büchel SVP/SG sowie Ständerat Rolf Schweizer FDP/ZG zustande. Vonseiten IGORA nahmen Geschäftsführer Markus Tavernier, von PET-Recycling Schweiz der Präsident (seit Mai 2010 auch Präsident von IGORA), Robert Bühler, sowie der Geschäftsführer, René Herzog, teil.

Der Polit-Table vom Herbst 2010 musste trotz hochkarätiger Zusammensetzung kurzfristig abgesagt werden. Der Grund: An diesem Nachmittag fanden – terminlich nicht vorhersehbar – die Feierlichkeiten für die beiden neu gewählten Bundesräte statt.

Die Diskussionen fokussierten sich jeweils auf Themen wie Recycling, Littering, Nachhaltigkeit, Klimawandel oder CO₂. Das Pfand auf Getränkeflaschen und Getränkedosen ist seit Jahren ein immer wiederkehrendes Thema. Gerade hier konnten Erfolge verbucht werden, indem man durch frühzeitige Sensibilisierung der Parlamentarier erreichte, dass solche Vorstösse im Rat keine Chance hatten. Als bekannt wurde, dass die Grünen des Kantons Solothurn eine entsprechende Standesinitiative vorbereiten, haben sich Markus Tavernier und René Herzog im Dezember 2010 proaktiv mit den beiden Grünen-Nationalrätinnen Franziska Teuscher GP/BE (Vizepräsidentin der Grünen Partei der Schweiz) und Brigit Wyss GP/SO zu einem Gespräch getroffen. Dieses Ansinnen ist nun vom Tisch.

Aktuell fordert Basel Stadt mittels Standesinitiative die Einführung eines Pfandes auf allen Getränkeflaschen und Getränkedosen. Die ständerätliche Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie UREK befasst sich damit am 18. April 2011. Auch auf der Verwaltungsebene ist das Pfand noch nicht ganz vom Tisch. Zur Zeit ruhen die Vorschläge in der Schublade des Bundesamtes für Umwelt BAFU.

Während der letzten sechs Jahre konnte eine breite Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger in den IGORA und die PET-Recycling Schweiz relevanten Fragen erreicht werden. Zentral ist, dieses IGORA/PET-Netzwerk gezielt zu pflegen und auszubauen, gerade auch im Hinblick auf

die nächste Legislaturperiode, die ja im Zeichen ökologischer und energiepolitischer Themen stehen dürfte.

NETZWERKE

Ohne engagiertes Netzwerken läuft bei IGORA gar nichts. Sie ist in praktisch allen Organisationen dabei, die das Sammeln und Recycling von Wertstoffen fördern.

National

Aluminium-Verband Schweiz alu.ch

Mitglied und Präsidium. Mitarbeit in verschiedenen Fachgremien zur Koordination von gemeinsamen Aktionen. www.alu.ch

IG saubere Umwelt IGSU

Zusammen mit PET-Recycling Schweiz war IGORA bereits 2004 Initiatorin der IG saubere Umwelt. Mitglieder 2010: IGORA, PET-Recycling Schweiz, Vetroswiss, Migros, Coop, 20 Minuten, Blick am Abend, Schweizer Medien, Tetra Pak, McDonald's. Das gemeinsame Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung zum Thema Littering. Die IGSU ist auch Kontaktstelle zum Bundesamt für Umwelt BAFU für schweizweite Dachkampagnen. www.igsu.ch

Kommunale Infrastruktur

Wichtiger Partner für politische und fachliche Meinungsbildung über kommunale Angelegenheiten. www.kommunale-infrastruktur.ch

PUSCH

Wichtiger Partner in Sachen Umweltbildung. IGORA hält einen Sitz im Stiftungsrat. Projekte mit IGORA-Beteiligung wie Aktionstag Wahre

Werte, Hurrah die Schule trennt, Grundlagenkurs Abfall. www.pusch.ch

Schweizerisches Verpackungsinstitut SVI

Mitglied und Vizepräsidium. Mitarbeit und Führung von verschiedenen Fachgremien. www.svi-verpackung.ch

International

EAA (Europäischer Aluminium Verband)

Mitglied. Teilnahme an europäischen Verpackungskongressen und Foren zu Themen wie Aluminium, Recycling und Nachhaltigkeit. www.eaa.net

OEA (Verband europäischer Aluminiumschmelzwerke)

Mitglied. Teilnahme an Fachgesprächen. www.oea-alurecycling.org

BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Kommentar zur Bilanz

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme hat im Berichtsjahr infolge des Verlustes erwartungsgemäss weiter abgenommen.

Flüssige Mittel, Festgelder

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Geldmittel um rund CHF 2,5 Millionen reduziert. Der Hauptteil davon resultiert aus dem Jahresverlust 2010.

Forderungen aus Leistungen

Die Forderungen aus Leistungen bestehen vor allem aus per Ende 2010 noch nicht bezahlten Recyclingbeiträgen auf Alugetränkedosen. Inzwischen sind alle Debitoren bei IGORA eingegangen.

Übrige Forderungen

Hier sind Verrechnungssteuerguthaben per Ende Jahr verbucht.

Aktive Abgrenzungen

Darin sind per Ende Jahr vorgenommene zeitliche Abgrenzungen und insbesondere noch nicht eingegangene Beiträge seitens der Bereiche Tiernahrungsschalen und Lebensmitteltuben enthalten. Auch diese Guthaben sind inzwischen bei IGORA eingegangen.

Anlagevermögen

Aufgrund der Abschreibungspraxis von IGORA werden sämtliche Anlagen wie Dosenpressen, Sammelbehälter, EDV-Anlagen und Büromobilien auf CHF 1 abgeschrieben.

Fremdkapital

Das Fremdkapital besteht aus per Ende Jahr noch nicht bezahlten Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen. Inzwischen sind alle Rechnungen bezahlt. Der Hauptanteil der übrigen Verbindlichkeiten und passiven Abgrenzungen besteht aus Rückstellungen für von Sammlern gesammelte, aber noch nicht an IGORA verrechnete Aludosen.

Fondskapital

Das Fondskapital hat per Ende 2010 um die Höhe des Jahresverlustes abgenommen.

Eigenkapital

Durch die Mitgliedschaft von Denner wurde das Genossenschaftskapital um CHF 10'000.00 erhöht.

Die Freie Reserve, die aus der Umwandlung der IGORA vom Verein in eine Genossenschaft aus dem Jahr 1989 stammt, bleibt unverändert.

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Erträge aus VRB und Dienstleistungen

Dieses Konto beinhaltet die von den Bereichen Dosen, Schalen und Tuben einbezahlten vorgezogenen Recyclingbeiträge sowie die Beiträge der Aluindustrie und die Erlöse aus den Dienstleistungen für die Sammlung von Kaffeekapseln aus Aluminium.

Logistik und Sammlung

IGORA bezahlt den Dosensammlern für die separat gesammelten Aludosen CHF 1.30 pro Kilogramm. Diese Aufwendungen haben aufgrund der intensivierten Separatsammlung von Aludosen um rund 20% zugenommen.

Die Gemeinden und die Altstoffhändler erhalten für ihre Leistungen CHF 100.00 pro Tonne, bzw. CHF 85.00 – 100.00 je nach nachgewiesener Metallausbeute.

Die Dosenpressen und Sammelbehälter werden gemäss geltender Praxis auf CHF 1.00 abgeschrieben.

Marketingkosten

Die Kosten für Werbung, Prospekte, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und Publikumswettbewerbe haben im Berichtsjahr um 6% abgenommen.

IGSU

IGORA beteiligt sich als Gründer der IGSU jährlich zusammen mit weiteren Partnern mit einem Beitrag an den Aufwendungen der IGSU im Kampf gegen das Littering in der Schweiz (www.igsu.ch).

Personalkosten

Die Personalkosten sind im Rahmen der Teuerung um 1% angestiegen.

Der Personalbestand blieb unverändert.

Übriger Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand konnte im Berichtsjahr um rund 10% reduziert werden.

BILANZ PER 31. DEZEMBER

	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVEN		
Flüssige Mittel, Festgelder	7'230'952.12	9'687'118.02
Forderungen aus Leistungen	1'429'916.36	1'627'240.61
Übrige Forderungen	5'724.00	36'340.45
Aktive Abgrenzungen	224'160.50	48'227.10
Anlagevermögen	4.00	4.00
TOTAL AKTIVEN	8'890'756.98	11'398'930.18
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen	459'287.99	945'841.17
Übrige Verbindlichkeiten	11'444.85	-26'159.50
Passive Abgrenzungen	537'550.00	372'970.78
Total Fremdkapital	1'008'282.84	1'292'652.45
Fondskapital		
Stand per 1. Januar	9'670'408.13	13'575'709.57
Betriebsverlust	-2'233'803.59	-3'905'301.44
Stand per 31. Dezember	7'436'604.54	9'670'408.13
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	220'000.00	210'000.00
Freie Reserven	225'869.60	225'869.60
Total Eigenkapital	445'869.60	435'869.60
TOTAL PASSIVEN	8'890'756.98	11'398'930.18

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER

	31.12.2010	31.12.2009
ERFOLGSRECHNUNG		
Erträge aus VRB und Dienstleistungen	6'953'060.78	5'348'116.44
Total Erträge	6'953'060.78	5'348'116.44
BETRIEBSAUFWAND		
Logistik und Sammlung		
Vergütungen an Dosensammler	3'298'845.54	2'762'688.94
Logistikvergütungen an Gemeinden und Altstoffhandel	633'984.52	656'325.06
Sammelbehälter	1'124'347.82	1'494'820.41
Total Logistik und Sammlung	5'057'177.88	4'913'834.41
Marketing		
Marketingkosten	2'232'623.92	2'380'927.14
IGSU (Anti-Littering)		
Kosten für IGUSU	216'590.05	237'092.67
Personalkosten		
Personal	1'194'458.95	1'182'749.39
Übriger Verwaltungsaufwand		
Verwaltungs- und Reisekosten	486'013.57	538'814.27
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	9'186'864.37	9'253'417.88
BETRIEBSVERLUST	-2'233'803.59	-3'905'301.44

REVISIONSBERICHT



KPMG AG

Audit

Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der
IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Die Buchführung erfolgt durch die KPMG AG, St. Gallen. An der eingeschränkten Revision waren keine Mitarbeiter der KPMG AG, St. Gallen beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

KPMG AG

Kurt Gysin
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Urs Niggli
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 21. März 2011

MEILENSTEINE

1989

Um ein drohendes, wenn auch absurdes Verbot von Alugetränkedosen durch den Bundesrat zu verhindern, gründen Getränkeunternehmen und die Aluindustrie die IGORA. Das Sammelsystem für Aludosen wird aufgebaut. In der Schweiz werden rund 110 Millionen Dosen verkauft.

1990

Nach intensiven Verhandlungen mit dem EDI und dem BUS (Bundesamt für Umweltschutz) einigt man sich auf eine VGV, Verordnung über Getränkeverpackungen, mit zulässigen Restabfallmengen pro Gebinde. Ein VRB, Vorgezogener Recyclingbeitrag, von 5 Rp. pro Dose soll die gesamten Aktivitäten der IGORA finanzieren. Coop nimmt die Alugetränkedosen aus dem Sortiment.

1992

Recyclingquote für Aludosen erreicht 68 Prozent. Das IGORA-Infomobil kurvt durch die Schweiz und informiert Schulen und Gemeinden, weshalb Alu sammeln Sinn macht.

1993

Neue, trendige Dosenpressen sind im Einsatz. Recyclingquote für Aludosen erreicht 80 Prozent.

1996

Produzenten von Tiernahrung in Aluschalen schliessen sich dem IGORA-System an.

1997

Produzenten von Lebensmitteltuben aus Alu schliessen sich dem IGORA-System an. Eine Studie der EMPA (Eidgenössische Material- und Forschungsanstalt) beweist den Sinn des Recyclings von Alutuben.

2001

EMPA-Studie belegt positiven Beitrag der Aludose an nachhaltige Entwicklung. Anpassung der VGV und Wechsel zum System der Recyclingquoten als Zielsetzung.

2002

IGORA-Spiegelplakat-Kampagne erregt grosses Aufsehen. Coop führt Aludosen wieder ein.

2003

Migros führt Aludosen neu ein. Positive EMPA-Studie über Nachhaltigkeit von Aluschalen und Tuben aus Alu.

2004

Reduktion des VRB auf 3 Rappen pro Dose. Beginn der Zusammenarbeit mit Nespresso.

2005

Erneute Reduktion des VRB auf 2,5 Rappen pro Dose.

2006

Aldi wird Gastmitglied. Reduktion des VRB auf 2 Rappen pro Dose.

2007

Reduktion des VRB auf 1,5 Rappen pro Dose.

2008

Reduktion des VRB auf 1 Rappen pro Dose. Coop wird Mitglied mit Stimmrecht.

2009

IGORA feiert das 20-jährige Jubiläum.

2010

Denner wird Mitglied mit Stimmrecht. Der Dosenabsatz liegt bei ca. 540 Millionen Stück.

igora[®]

IGORA-Genossenschaft

Bellerivestrasse 28, Postfach, 8034 Zürich

Telefon 044 387 50 10, Fax 044 387 50 11

www.igora.ch, info@igora.ch